

# 7. : : ViMtelkappe, C | Zirkel

## Unter Führung der Betriebsparteiorganisation entwickelt sich die Kulturarbeit

Das 14. Plenum wies, nachdrücklich darauf hin, daß eine einheitliche Orientierung für die kulturelle Massenarbeit auf die Probleme unseres politischen und ökonomischen Kampfes und der sozialistischen Erziehung der Menschen gegeben und schnellstens das Nebeneinander überwunden werden muß. Wie notwendig eine solche Orientierung ist, erfuhr unsere Parteileitung, als sie die kulturelle Arbeit in unserem Betrieb, dem RAW „8. Mai“ Eberswalde, überprüfte.

Einige Kulturgruppen hatten es wohl verstanden, ihre Mitglieder für die kulturelle Selbstbetätigung zu interessieren — doch ihre Arbeit ist dabei nicht mit der Erziehung von neuen, sozialistischen Menschen verbunden gewesen. Die Kulturarbeit richtete sich oft mehr oder weniger nach den individuellen Neigungen von einzelnen, und sie war daher losgelöst von den politischen und ökonomischen Problemen unserer Zeit und unseres Werkes.

Eine weitere Erkenntnis war: Die Arbeit auf kulturellem Gebiet darf sich nicht darin erschöpfen, den Kulturgruppen nur materielle Unterstützung zu gewährleisten. Es genügt auch nicht, das Kulturbedürfnis der Werktätigen hauptsächlich dadurch befriedigen zu wollen, indem man ihnen Kultur- und Theaterveranstaltungen bezahlt. Ebenso falsch ist es zu meinen, durch einen allgemeinen Aufruf könne die kulturelle Selbstbetätigung zu einer Massenbewegung geführt werden.

### Plan für Kulturarbeit

Auf der Bitterfelder Konferenz sagte Genosse Walter Ulbricht, daß wir praktische Maßnahmen durchführen müssen, um den Arbeitern zu ermöglichen, die Höhen der Kultur zu erstürmen, und daß wir gleichzeitig auch die Aufgabe haben, mit Hilfe der Talente aus dem arbeitenden Volk die Kultur des neuen Deutschland zu gestalten. Unter Berücksichtigung

sichtigung all dieser Gesichtspunkte hat die Parteileitung gemeinsam mit der Gewerkschaft, der FDJ und der Werkleitung eine klare Konzeption für die gesamte kulturelle Massenarbeit im Betrieb ausgearbeitet.

Nachdem die Parteileitung den Entwurf eines Planes zur Entwicklung der Kulturarbeit bestätigt hatte, wurde dieser in allen Gewerkschaftsgruppen diskutiert. Welche Aufgaben haben wir gestellt? Das Ziel unserer Kulturarbeit besteht darin, die Werktätigen zu sozialistischen Menschen zu erziehen, das heißt zu allseitig gebildeten Menschen, die mit Freude für den Sieg des Sozialismus arbeiten. Als praktische Maßnahmen schlagen wir u. a. die Vermittlung von Wissen durch das gute Buch vor. Wir verstehen darunter das Fach- sowie das politische Buch, aber auch die Werke unserer sozialistischen und der Weltliteratur.

Die Brigadeabende sollen einen hohen kulturell-erzieherischen Charakter tragen. Wir wollen damit erreichen, daß sich bei unseren Kollegen das Bedürfnis nach einem kulturvollen Leben entwickelt und daß sie sich selbst kulturell betätigen.

Die Teilnehmer der Zirkel sollen ihr Allgemeinwissen heben und sich tiefer mit den Problemen ihres kulturellen Interessengebietes vertraut machen, damit sie mit Hilfe künstlerischer Mittel das Produktionsangebot unterstützen können. So soll der „Zirkel schreibender Arbeiter“ in unserer Betriebszeitung durch Erzählungen, Reportagen und Gedichte über unsere Menschen in ihrem Kampf um den Ehrentitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ schreiben. Auch regten wir an, daß sich dieser Zirkel mit der Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung und des Kampfes der Eisenbahner beschäftigen soll.

Unseren Kulturgruppen empfehlen wir, ihre Programme auf die Festtage unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates ab-